

## Zeugnis einer Gebetserhörung nach dem Beten von Bibelstellen

Meine Tochter macht zurzeit eine Ausbildung als Sozialassistentin. Mitte März 2009 stand für sie das zweite Praktikum an, das sie gerne bei einer Hebamme machen wollte. Durch mangelndes Dranbleiben und einige Absagen war sie noch Ende Februar ohne Praktikumsplatz und der Druck wuchs.

Ich war verärgert darüber, weil ich ihr des Öfteren schon gesagt hatte, sie sollte intensiver und strukturierter suchen.

Nun lag sie auf ihrem Bett, weinte, hatte Angst und machte sich die größten Selbstvorwürfe. Jede Hoffnung, noch einen Praktikumsplatz bei einer Hebamme zu bekommen, war bei ihr und auch bei mir gewichen.

Ich machte einen Spaziergang und dabei überfiel mich panikartig die Angst: Wenn meine Tochter keinen Praktikumsplatz bekommt, kann sie ihre Ausbildung an den Nagel hängen bzw. um ein Jahr verschieben; Ihr sah ihre Verzweiflung vor Augen und erinnerte mich an die zwei vergangenen Jahre, wo sie schon durch die Diagnose einer Skoliose, ständiger Magenschmerzen und Übelkeit, Leistungsabfall und mangelnder Freundschaften gebeutelt worden war. Die Vorstellung von einer guten Zukunft meiner Tochter schwand vor meinen Augen. In Gedanken sah ich sie unfähig fürs Leben in einer Einrichtung für Therapiebedürftige gefangen. Ich weinte überwältigt von diesem Horrorszenario und schrie zu Gott: Herr hilf meinem Kind. Und hilf mir, denn ich will glauben, hilf meinem Unglaube.

In der MiK-Stunde hatten wir Gott als unseren guten Hirten betrachtet. Gottes Geist erinnerte mich an den Psalm 23 und daran, dass sein Wort wahr ist. Ich betete laut und unter Tränen zu Gott: Sei ihr guter Hirte, führe sie auf deinen Weg. Auch wenn sie jetzt in einem finstern Tal von Selbstvorwürfen und Angst ist, sei ihr nahe und schenk ihr wieder Hoffnung. Immer wieder wiederholte ich die Verse des Psalms 23 als Bitte für meine Tochter.

Nach einer Weile geschah das erste Wunder: ich glaubte, was ich betete und erklärte: Ja, Vater, du bist ihr guter Hirte, denn sie ist dein Kind. Du führst sie zum Ruheplatz am Wasser, denn sie sucht dich in deinem Wort. Auch wenn sie jetzt durch ein finsternes Tal geht, bist du doch bei ihr und kannst ihr durch deinen Geist oder Begegnungen im Jugendkreis und Alphakurs Halt und Zuversicht geben. Deine Pläne sind gut, darum wirst du sie sicher führen auf der Straße ihres Lebens. Du hast versprochen, Gutes und Barmherzigkeit werden ihr folgen, ihr Leben lang und ich erwarte Gutes und einen Praktikumsplatz für sie, denn bei dir ist kein Ding unmöglich. Ich wurde immer glaubensmutiger, Gottes Wort als Schwert zu benutzen, was die Lüge von der Wahrheit trennt.

Als ich nach Hause kam erlebte ich das zweite Wunder. Meine Tochter saß am Telefon und rief eine Hebamme nach der anderen an und klang dabei ganz munter. Sie ließ sich auch durch Absagen nicht entmutigen, nahm neue

Vorschläge auf und ließ auch den Gedanken an eine ganz andere Praktikumsstelle zu.

Nach einigen Tagen geschah das dritte Wunder: Sie bekam noch rechtzeitig die Zusage von einer Hebamme. Mittlerweile hat sie das Praktikum abgeschlossen und einige wertvolle Erfahrungen für sich gesammelt. Die wertvollste Erfahrung für mich aber war, dass Gott mich über den Psalm 23 getröstet hat. Wer Hoffnung hat und auf sein Wort vertraut und es gebraucht, wird nicht zuschanden werden.